

Bayr: Doppelmoral der Außenministerin ist untragbar

Ferrero-Waldner verleiht Bundes-Ehrenzeichen an Unterstützerin des südafrikanischen Apartheidregimes.

Anlässlich einer Anfragebeantwortung durch die Außenministerin kritisiert Petra Bayr, entwicklungspolitische Sprecherin der SPÖ, nicht nur die Verleihung des Bundes-Ehrenzeichens an Frau Schuller an sich sondern vor allem die zur Schau gestellte Doppelmoral von Ferrero-Waldner. „Es kann nicht angehen, dass die österreichische Außenministerin einerseits versucht, Nelson Mandela medienwirksam als ihren guten Freund hinzustellen und gleichzeitig ein Ehrenzeichen an die Vertreterin einer Organisation verleiht, die immer das Apartheidsystem unterstützt hat,“ so Bayr.

Frau Gertraud Schuller wurde als Vertreterin des Österreichisch-Südafrikanischen Clubs von Ferrero-Waldner mit dem Bundes-Ehrenzeichen bedacht, gleichzeitig geht aus der Zeitung „Der Eckart“ (früher „Eckartbote“) – in der Frau Schuller regelmäßig als zweiter Obmann der Österreichischen Landsmannschaft publiziert – hervor, dass sich die Geehrte vor allem „um die Verbindungen zu den Deutschen in Südafrika und Namibia/Südwestafrika Verdienste erworben“ hat. Beim Österreichisch-Südafrikanischen Club handelt es sich um einen 1976 im Umfeld der diplomatischen Vertretung des damaligen südafrikanischen Apartheidregimes gegründeten Verein, welcher sich jahrelang der Propagierung der Rassendiskriminierung sowie der Förderung der Kollaboration österreichischer Institutionen mit dem damals bestehenden rassistischen Apartheidsystem widmete. Dies geschah in offener Missachtung der Berichte von renommierten Menschenrechtsorganisationen und gegen die Boykottbeschlüsse internationaler Organisationen wie auch der österreichischen Bundesregierung. Seit dem Ende der Apartheid im Jahr 1994 durch die ersten freien Wahlen in Südafrika und die Übernahme des Präsidentenamtes durch den Führer der südafrikanischen Befreiungsbewegung, Nelson Rohlhla Mandela, wird der Österreichisch-Südafrikanische Club seitens Südafrika nicht mehr als bilateraler Ansprechpartner anerkannt. Dies wurde österreichischen Stellen seitens der südafrikanischen Botschaft bereits mehrmals, zuletzt am 4. Februar 2002, schriftlich mitgeteilt.

„In der Beantwortung meiner Anfrage distanziert sich die Außenministerin zwar allgemein von allen rassistischen Aktivitäten, auf die Beurteilung der Tätigkeit von Frau Schuller und das Problem der Aufwertung der Aktivitäten des Clubs durch die Ehrenzeichenverleihung geht Ferrero-Waldner allerdings mit keiner Silbe ein,“ kritisiert Bayr. Auch, dass das Außenministerium von der Distanzierung der südafrikanischen Botschaft vom Österreichisch-Südafrikanischen Club angeblich nichts gewusst hat, wirft kein gutes Licht auf die Amtsführung der ressortverantwortlichen Ministerin.

„Es scheint, als würde die Außenministerin auch in der Frage der Ablehnung der Apartheid den Weg beschreiten, den sie auch schon in der Frage des Irak-Krieges vertreten hat: sie steht in der Mitte. Meiner Meinung nach hat sich allerdings eine offizielle Vertreterin Österreichs, noch dazu eine Außenministerin, ganz klar auf die Seite der Menschenrechte und des Antirassismus zu stellen. Ich erwarte mir von Ferrero-Waldner, dass sie Frau Schuller das Bundesehrenzeichen sofort aberkennt – ansonsten hat sie alle Glaubwürdigkeit als Außenministerin verloren!“, so die entwicklungspolitische Sprecherin abschließend.

Anfrage und Beantwortung auf der Homepage [www.penny-online.at](http://www.penny-online.at)

